

„Kulturpolitisch Weltklasse“

50 antike Statuen der Wallmoden-Sammlung werden ab 17. Mai im Museum Schloss Herrenhausen gezeigt

VON MICHAEL SCHÄFER

Göttingen. Knapp 2000 Jahre sind sie alt und gehen bald auf die Reise. Die Antiken aus der Wallmoden-Sammlung, seit 1979 als Dauerleihgabe des Wallmodenhauses im Archäologischen Institut der Universität Göttingen, sind ab dem 17. Mai in der Niedersächsischen Landesausstellung im Museum Schloss Herrenhausen in Hannover zu sehen.

Sammler war Reichsgraf Johann Ludwig von Wallmoden-Gimborn (1736-1811), illegitimer Sohn Georgs II., der diese antiken Stücke samt Nachformun-

gen aus dem 18. Jahrhundert – beraten von Johann Joachim Winckelmann – zusammengetragen hatte. Wenn diese 50 Skulpturen in Hannover aus-

Wallmoden

gestellt werden, treffen sie dort erstmals wieder mit dem zweiten Teil der Wallmoden-Sammlung zusammen, die einmal 550 Gemälde umfasste und von der jetzt etwa 50 Stücke gezeigt werden.

„Im 18. Jahrhundert machte die Sammlung einen großen Teil der Kultur Hannovers aus“, hob Prof. Johannes Bergemann, Leiter des



Eine neue Nasenspitze: Restauratorin Jorun Ruppel komplettiert die Büste der Julia Domna aus der Sammlung Wallmoden.

sammen: Damit beschreibt Katja Lembke, Direktorin des Landesmuseums Hannover, die Idee der Platzierung beider Teile der IV. wies Heinrich Prinz von Hannover als Vertreter der Sammlungsbesitzer, der Familie der Wolfen, hin. Damit seien die nachchristlichen Jahrhundert

pel das von gelblichen Klebstoffresten verunreinigte Knie einer Attis-Statue aus dem zweiten Jahrhundert



Hinzmann

zusammen, die einmal 550 Gemälde umfasste und von der jetzt etwa 50 Stücke gezeigt werden. „Im 18. Jahrhundert machte die Sammlung einen großen Teil der Kultur Hannovers aus“, hob Prof. Johannes Bergemann, Leiter des Archäologischen Instituts der Universität Göttingen hervor. Er verwies darauf, dass schon um 1767 Wallmodens Sammlung – die auch Goethe in seinem „Werther“ erwähnt – in den Göttinger Vorlesungen des Altertumswissenschaftlers Christian Gottlob Heynes berücksichtigt wurde. „Antike und Kunstgeschichte gehörten im 18. Jahrhundert zu-

Eine neue Nasenspitze: Restauratorin Jorun Ruppel komplettiert die Büste der Julia Domna aus der Sammlung Wallmoden.

Hinzmann

IV. wies Heinrich Prinz von Hannover als Vertreter der Sammlungsbesitzer, der Familie der Welfen, hin. Damit seien die Welfen, auch wenn sie manches Stück wegen der hohen Kosten für Aufbewahrung und Pflege hätten veräußern müssen, heute immer noch „kulturpolitisch Weltklasse“.

Viele Stücke der Wallmodensammlung sind für die Landesausstellung gereinigt, etliche auch eigens restauriert worden. So hat Restauratorin Jorun Ruppel

pel das von gelblichen Klebstoffresten verunreinigte Knie einer Attis-Statue aus dem zweiten nachchristlichen Jahrhundert gründlich gesäubert. „Die Statue hatte viele Brüche sowohl im antiken Bereich als auch an bereits im 18. Jahrhundert reparierten Stellen“, so Ruppel. „An diesen Stücken sind zum Teil Generationen von Klebstoffen zu sehen“, ergänzt Bergemann.

Außerdem hat Ruppel das Bildnis einer Kaiserin aus severischer Zeit (zwischen 193 und 235 nach Christus) – die sogenannte Julia Domna – sorgfältig restauriert. Die lädierte Nasenspitze dieser Porträtbüste war vor längerer Zeit mit Gips grob geflickt worden. Anhand älterer Fotografien konnte Ruppel die ursprüngliche Form der Nasenspitze und -löcher wiederherstellen. In wochenlanger Arbeit hat sie sie aus verschiedenen Materialien so farbecht gestaltet, dass kein Unterschied zur antiken Skulptur ins Auge fällt.

Die Ausstellung im Rahmen der fünftägigen Landesausstellung „Hannovers Herrscher auf Englands Thron 1714-1837“ im Schloss Herrenhausen in Hannover wird am Sonnabend, 17. Mai, eröffnet und ist bis zum 5. Oktober zu sehen. Öffnungszeiten täglich von 11 bis 18 Uhr. royals-aus-hannover.de



Gepackte Kisten: Nicola Kleinecke, Landesmuseum Hannover, Heinrich Prinz von Hannover, Katja Lembke, Direktorin des Landesmuseums, Prof. Johannes Bergemann und Uni-Präsidentin Ulrike Beisiegel (v. l.).



Das Knie geputzt: Attis-Statue aus dem 2. Jahrhundert.

WILDFUTTM